



Heimat mit Zukunft.

SPD

Westerwald

Pressemitteilung

Mit Zuversicht geht die SPD in der Verbandsgemeinde Hachenburg in das Landtagswahljahr 2011. Auf dem Neujahrsempfang im gut gefüllten Bürgerhaus Mörsbach stimmte Hendrik Hering, MdL und Wirtschaftsminister des Landes Rheinland-Pfalz, die Genossinnen und Genossen auf die bevorstehende Wahlauseinandersetzung ein.

Hering erläuterte, dass sich die Bilanz der SPD-Landesregierung durchaus sehen lassen könne. Rheinland-Pfalz sei vom „Land der Reben und Rüben“ in die Spitzengruppe der Bundesländer geführt worden. Dank guter Wirtschaftsdaten wie in der Arbeitsstatistik oder dem Export habe man die Krise am besten unter den westdeutschen Ländern überstanden. Besonders stolz ist Hering darauf, dass Rheinland-Pfalz zusammen mit Baden-Württemberg den höchsten Beschäftigungsstand bei Jugendlichen erreicht hat.

Wie wichtig Jugend- und Familienpolitik für die Landes-SPD ist, machte Hering an den bildungspolitischen Eckpunkten fest. Vom Kindergarten bis zum eventuellen Studium keine Gebühren zahlen zu müssen, bedeute für eine rheinland-pfälzische Familie mit zwei Kindern jährlich bis zu 2.600 € mehr im Geldbeutel zu haben als vergleichbare Familien in Baden-Württemberg. Hinzu käme dann die Ersparnis der Schulfahrtkosten bis zur Klasse 10, den die SPD in ihr Wahlprogramm geschrieben hat. Die ab dem Schuljahr 2011/12 angestrebte Verkleinerung der Klassengrößen zeige zudem einmal mehr, dass die rheinland-pfälzische SPD eine bundesweite Vorreiterrolle in der Bildungspolitik einnehme.

Zur Unterstützung der Familien – gerade sozial schwächerer – gehöre auch ein gesetzlicher Mindestlohn, für den sich die SPD auf Bundesebene einsetze. Die SPD-Landesregierung habe eine neues Tarifreuegesetz beschlossen, das sicherstelle, dass zumindest bei Aufträgen der öffentlichen Hand in Rheinland-Pfalz kein Unternehmen mehr zum Zuge kommen könne, das seine Mitarbeitern Dumpinglöhne zahle.

Der heimische Landtagsabgeordnete vergaß aber auch nicht, die konkreten Probleme vor Ort anzusprechen. Dass die vor dem Bürgerhaus vorbeiführende L 289 in Richtung Wissen in diesem Jahr in Angriff genommen und 2012 bis zur Kreisgrenze ausgebaut würde, gehöre zum Infrastrukturprogramm seines Ministeriums, in dessen Rahmen 120 Millionen in den Straßenbau in der Region geflossen seien.

Auf die L 289 war auch Ortsbürgermeister Egon Müller bei seinem Grußwort eingegangen, in dem er den Anwesenden die Gemeinde Mörsbach anhand des Dreiklangs „Wandern, Weitblick, Wohlfühlen“ näher brachte.

Bildung und Betreuung standen im Mittelpunkt des Beitrags der Ersten Beigeordneten der Verbandsgemeinde Hachenburg Gabriele Greis, die sich wünschte, angesichts sich verändernder Familienstrukturen mehr Ganztagsbetreuung an den Grundschulen in der

Verbandsgemeinde anbieten zu können. Der Elternbesuchsdienst, den die Verbandsgemeinde auf Initiative der SPD-Fraktion eingerichtet habe, sei eine Antwort auf diese Veränderungen und versuche, Familien bei Problemen zu unterstützen.

Beate Salzer, Vorsitzende des SPD-Gemeindeverbandes, und Verbandsbürgermeister Peter Klöckner machten deutlich, was in der Region mithilfe der SPD-geführten Landesregierung in den letzten Jahren geschaffen worden ist. Aus Klöckners Sicht wäre es „ein Verlust für unsere Heimat, wenn dies in Zukunft durch veränderte politische Mehrheiten nicht mehr möglich wäre.“ Salzer forderte die Anwesenden dazu auf, aktiv dabei mitzuhelfen, „dass Hendrik Hering und Kurt Beck ihre gute Arbeit für das Land und unsere Region auch nach dem 27. März fortsetzen können“.

Für 25 Jahre Treue zur SPD wurde Renate Gwiss aus Kundert von Hendrik Hering geehrt. Für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft bedankte er sich bei Harald Birk (Kroppach), Günter Fischer (Mörsbach), Karl-Heinz Groß (Heimbörn), Wilma Hammer (Hattert) und Lothar Idelberger (Mörsbach).